

Alte Musik Reloaded Band I

Von Längst Vergangenen Zeiten

*59 neue Kompositionen
und 18 Spielstücke plus Variationen
von Mittelalter bis Barock*

Alles im Tonumfang einer None
Jeweils in **d**, **g** und **a** notiert

Für Schäferpfeife, Hümmelchen, Drehleier,
Marktsack, Nyckelharpa, Flöten
und alle anderen möglichen und unmöglichen Instrumente.

&

Eine kleine Einführung in das Grundwissen der Musiktheorie

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Melodien von längst vergangenen Zeiten

Seite 6	Abenttenzel
Seite 7	Alhambra
Seite 8	Aufzug der Flagellanten
Seite 9	Apokalypse
Seite 10	Byzanz
Seite 11	Camino de Santiago
Seite 12	Carpe Diem
Seite 13	Cruesignatius
Seite 14	Das Konzil von Konstanz
Seite 15	Das Schlitzohr
Seite 16	Der Beutelschneider
Seite 17	Der Galgenbühl
Seite 18	Der Blaue Stein
Seite 20	Der Gang nach Canossa
Seite 22	Der Große Hunger
Seite 23	Der Hofnarr
Seite 24	Der Pesthauch
Seite 25	Der Schalk
Seite 26	Der Quacksalber
Seite 28	Der Schwarze Tod
Seite 30	Die Reliquie
Seite 32	Die Fliege ist der kleinste Vogel
Seite 33	Einzug der Narren
Seite 34	Fin de Filou
Seite 35	Grut
Seite 36	Gumpel Gampel
Seite 37	Hahnentanz
Seite 38	Hagazussa
Seite 40	Hymnus Coellen
Seite 41	Hymnus Knut
Seite 42	Hymnus Ronneburg
Seite 43	In Itinere
Seite 44	Inferno
Seite 45	Johannistanz
Seite 46	Jonglage
Seite 47	Krak de Chevaliers
Seite 48	Kreistanz ohne Ehre
Seite 50	Kreuzzug der Kinder
Seite 51	Markttanz
Seite 52	Memento Mori
Seite 53	Pastinaca
Seite 54	Pesttanz
Seite 55	Pilgertanz
Seite 56	Rondo Haithabu
Seite 58	Rondo Saint Denis
Seite 61	Stupor Mundi
Seite 62	Suegelbalch
Seite 63	Sweif
Seite 64	Tanz auf dem Anger
Seite 66	Tanz der Begarden
Seite 67	Tanz der Beginen
Seite 68	Tanz der Flagellanten
Seite 69	Tanz der Spielleute
Seite 70	Teufelsreigen
Seite 71	Theophanu
Seite 72	Theriak
Seite 73	Totentanz
Seite 74	Trippentanz
Seite 75	Weibermacht

Melodien von Mittelalter bis Barock

Seite 78	A Madre de Jhesu
Seite 80	A Que Por
Seite 82	Allemande
Seite 84	Belicha
Seite 86	Branle de Chevaux
Seite 89	Branle de Lavandiers
Seite 90	Comment qu'a moy Lonteinne
Seite 92	Ductia No. 1
Seite 94	Ductia No. 2
Seite 95	Ductia No. 3
Seite 96	Indian Queen
Seite 98	Meie din
Seite 102	Maienzeit
Seite 104	Nonesuch
Seite 106	Saltarello
Seite 108	Schiarazula Marazula
Seite 110	Tempus Adest Floridum
Seite 112	Winder wie ist nu din Kraft

Einführung in die Musiktheorie

Seite 116	Warum Noten?
Seite 117	Die C-Dur Tonleiter
Seite 117	Die natürliche a-Moll Tonleiter
Seite 118	Unterschied zwischen Dur und Moll
Seite 119	Die chromatische Tonleiter
Seite 120	Notenwerte
Seite 121	Pausenzeichen
Seite 122	Taktarten
Seite 123	Auftakt
Seite 124	Notenschlüssel
Seite 126	Spielanweisungen/Zeichen
Seite 129	Der Quintenzirkel
Seite 130	Transponieren

Danksagung

Übersicht Instrumentenbauer

Der Autor

Alte Musik Reloaded

Unter diesem Aspekt steht das vorliegende Buch.

Im Kapitel „Von längst vergangenen Zeiten“ findet ihr neue Melodien aus meiner Hand.

Die Titel der Melodien beziehen sich auf historische Dinge und Begebenheiten. Dazu gibt es jeweils eine kurze Erläuterung.

Ich habe mich bemüht, die Musikstücke abwechslungsreich zu gestalten und mich nicht auf einen Stil festzulegen. Für gewöhnlich bewegen sich die Melodien im Rahmen einer None.

Im Kapitel „Mittelalter bis Barock“ findet ihr Noten aus dem Mittelalter bis zum Barock.

Einige der Melodien mussten bearbeitet werden, damit sie den Tonumfang der None nicht überschreiten.

Musiktheorie ist wie Mathe, nur cooler!

Die musiktheoretischen Abschnitte in diesem Buch sollen ein Basiswissen vermitteln und gleichzeitig als Nachschlagewerk dienen.

Und jetzt viel Spaß beim Musizieren!

Generelles zu den Noten:

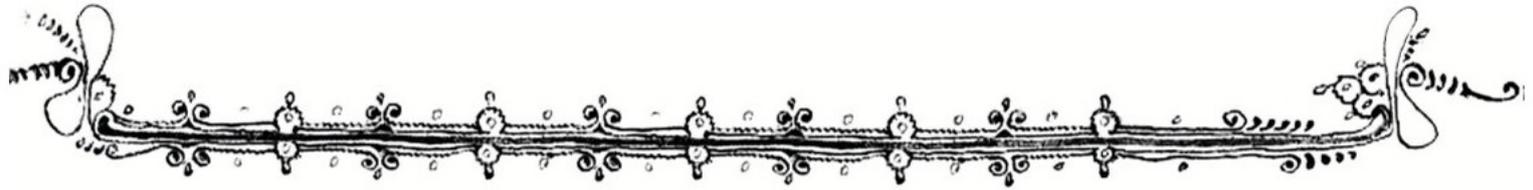
Ich bin kein Mitglied der GEMA. Wenn euch meine Musikstücke, oder die Bearbeitungen gefallen, dürft ihr diese gerne öffentlich spielen.

Wollt ihr die Musik auf Tonträgern, in Videos oder in Notenheften veröffentlichen, bitte ich allerdings um vorherige Kontaktaufnahme, damit wir die Rahmenbedingungen absprechen können.

Um möglichst vielen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten einen einfachen Zugang zum Notenmaterial zu ermöglichen, sind alle Melodien, wie bereits im Vorgängerbuch „Alte Musik für neue Ohren“, in den Tonarten d, a und g aufgeschrieben.

Marco Engel
aka Taravas,
der Spielmann

Titz im Februar 2023



Pestanz

Nach der Pestepidemie traf man sich zum Feiern und Tanzen.

d-Moll

Marco Engel

$\text{♩} = 140$

1. 2. 1. 2. 1. 2.

g-Moll

1. 2. 1. 2. 1. 2.

a-Moll

1. 2. 1. 2. 1. 2.

Einführung in die Musiktheorie

Musiktheorie
ist wie Mathe
— nur cooler!

Marco Engel

Muss man zwingend Noten lesen können?

Nein, das muss man nicht.

Es gibt viele Leute, die nur nach Gehör und/oder durch "auf die Finger schauen" von anderen Musikern, lernen.

Der Nachteil hierbei ist allerdings, dass man möglicherweise ein Notenblatt mit schöner und unbekannter Musik vor sich liegen hat und dies nicht erkennt.

Warum Noten?

Im Verlauf der Musikgeschichte gab es verschiedene Notensysteme, wie beispielsweise die Neumen, die Mensuralnotation etc.

Die musiktheoretischen Abschnitte in dem vorliegenden Buch beziehen sich auf das moderne Dur-Moll System.

Anhand von Noten erkennt man die Höhe und auch die Dauer des jeweiligen Tons.

Diese Noten sind in einem bestimmten System organisiert. Selbiges besteht aus fünf Linien. Die Linien, die unter und über diesem System liegen, nennt man Hilfslinien.

Diese nutzt man, um Noten darstellen zu können, welche höher oder tiefer sind, als die Noten, die im Liniensystem dargestellt werden können.

Am Anfang des Notensystems stehen der Notenschlüssel und die Taktangabe.

Was es damit auf sich hat, wird in den Kapiteln „Notenschlüssel“ und „Takte“ erklärt.

Die C-Dur Tonleiter

Das erste c' ist mit einem Strich und das zweite c'' in der Tonleiter ist mit zwei Strichen markiert.

Die Striche geben Auskunft über die Tonhöhe.

Am ersten und letzten Ton ist die Tonart zu erkennen.



Zwischen dem dritten Ton e' und dem vierten Ton f' liegt der erste natürliche Halbtonschritt.

Der zweite natürliche Halbtonschritt liegt zwischen dem siebten Ton h' und dem achten Ton c'' .

Zwischen allen anderen Tönen liegt ein ganzer Ton (zwei Halbtonschritte).

Die Position der Halbtonschritte ist in allen Durtonleitern gleich.

Die a-Moll (natürliche) Tonleiter

Hier liegt der erste natürliche Halbtonschritt zwischen dem zweiten Ton h' und dem dritten Ton c'' .

Der zweite natürliche Halbtonschritt liegt zwischen dem fünften Ton e'' und dem sechsten Ton f'' .

Zwischen allen anderen Tönen liegt ein ganzer Ton (zwei Halbtonschritte).

Die Position der Halbtonschritte ist in allen natürlichen Molltonleitern gleich.



Es gibt noch weitere Molltonleitern, die durch andere

Intervallstrukturen gekennzeichnet sind.